

Programm Vorstadttheater Tübingen

Januar bis März 2012



Montag, 2.1., 20 Uhr	"Ein 'Prosit Neujahr' aufs mündliche Erzählen" Erzähler Hansjörg Ostermayer und Pianist Christian Schomers laden zu einem unterhaltsamen Werkstattabend mit dem Gruselklassiker "Die Affenfote" (frei erzählt).	10,- / 8,-
Ostermayermontag		
Sonntag, 15.1., 15 Uhr	Kasperltheater mit der Tübinger Puppenbühne: "Kasperl und die Zauberfeder" Alles ist dabei - ein Geburtstagskuchen, ein grantiger Teufel, eine Zauberfeder, der Kasperl, das Gretl, Jubel, Trubel, Aufregung und natürlich das Happy End. Für alle ab 3.	5,- / 3,-
		
Freitag, 20.1., 20 Uhr	Kästner-Abend: "Ein Mann gibt Auskunft" Eine Annäherung an Erich Kästner mit Gedichten und Gitarre. Rezitation: Uwe Liebe-Harkort . Gitarre: Anton Förster .	8,-
Samstag, 21.1., 20 Uhr	Marco Herrmann: "Hilfe, mein Nachbar wohnt neben mir!" Marco Herrmann , der 34-jährige Rastätter, ist als echter Badener mit allem ausgestattet, was ein guter Comedian in dieser "Rheinkultur" eben so braucht.	10,- / 8,-
Sonntag, 22.1., 15 Uhr	Ralf Schenk: "Indianermärchen - Teil 1" Zur Winterszeit schlug bei den nordamerikanischen Indianern die Stunde der Geschichtenerzähler. In diese wunderbare Welt entführt Ralf Schenk frei und spielerisch alle kleinen und großen Leute ab 5.	5,- / 3,50
Märchensonntag		
Mittwoch, 25.1., 20 Uhr	"Melange am Mittwoch" Günter Sopper und Ralf Mück präsentieren Künstler aus der Region Tübingen und der Welt!	7,-
Samstag, 28.1., 20 Uhr	Alfredo: "Zeisig & Rabe" Alfredo Alfred Baumgartner singt in Dialekten sowie in französisch, spanisch, italienisch, englisch, schwedisch und mährisch und erweckt das fast vergessenen Altwiener Kunstpfeifen zu neuem Leben.	10,- / 8,-
Sonntag, 29.1., 15 Uhr	Ina Z.: "Minna im Monstertal" Eine kurzweilige Mischung aus Kindertheater, Kinderliedern, Puppenspiel und freier Interaktion.	6,- / 4,-
Donnerstag, 2.2., 19 Uhr	Holle Elke Nast: "Glückliche Zeit in Schweden" Eine Autorenlesung aus dem eben neu erschienenen Buch von Holle Elke Nast .	7,-
Sonntag, 5.2., 15 Uhr	Kasperltheater mit der Tübinger Puppenbühne: "Kasperl und die Zauberfeder" Alles ist dabei - ein Geburtstagskuchen, ein grantiger Teufel, eine Zauberfeder, der Kasperl, das Gretl, Jubel, Trubel, Aufregung und natürlich das Happy End. Für alle ab 3.	5,- / 3,-
		
Montag, 6.2., 20 Uhr	"Küss mich, Muse, immerhin du..." Im Vorfeld des <i>Valentinstages</i> erzählt und besingt Hansjörg Ostermayer einige persönliche Liebesdesaster zwischen Kindergarten und Staatsexamen.	10,- / 8,-
Ostermayermontag		
Freitag, 10.2., 20 Uhr	Dietlinde Ellsäcker, Ida Ott, Christian Holder: "Hanni und Fanni - Do semmer" Schwäbisches Kabarett vom Feinsten: Hanni Rilling und Fanni Schmeckenbecher, die Fräuleins vom Ehrenamt, schenken Ihnen klaren Wein ein. Der Dritte im Bunde: Gitarrist Horst Hähnle (Christian Holder).	13,-
Samstag, 11.2., 20 Uhr	"Carla Oehmd Jazzgroup" Groove und Swing. Eigenkompositionen und Standards quer durch die Jazzgeschichte: Swing, Blues, Bebop, lateinamerikanisch und afrikanisch inspirierte Eigenkompositionen. Musik für die gute Laune.	10,- / 7,-
Sonntag, 12.2., 15 Uhr	Vladislava und Christof Altmann: "Im Land der Zauberer und Hexen" Liedertheater aus einem Land, in dem Krokodile in Hängematten schaukeln, wo Bienen rückwärts fliegen, wo "Rote Laus, geschmort in Dreck" eine Delikatesse ist...	6,- / 4,-
Sonntag, 12.2., 19 Uhr	Vladislava und Christof Altmann: "Ein Leberkäs im Sonndichshäs" ... kulinarisch, romantisch, gut! Musikkabarett in internationaler Besetzung.	12,- / 9,-
Sonntag, 19.2., 15 Uhr	Kasperltheater mit der Tübinger Puppenbühne: "Kasperl und die fliegende Bratpfanne" Ein "zauberhaftes" Kasperlstück zum Mitmachen für alle Menschen ab 3.	5,- / 3,-
		
Sonntag, 4.3., 15 Uhr	Ralf Schenk: "Ilja Muromez und der Räuber Nachtigall" In die zauberhafte, abenteuerliche und dabei durchaus vergnügliche Welt der russischen Reckenmärchen entführt Märchenerzähler Ralf Schenk frei und spielerisch inszeniert alle kleinen und großen Leute ab 5.	5,- / 3,50
Märchensonntag		

Montag, 5.3., 20 Uhr

"Knöllchen für den Herrgott"

Hansjörg Ostermayer erzählt vier schwäbische Schwank-Klassiker. Die **Stadtsheriffs von Tübingen** verteilen derweil Strafzettel an Gott und die Welt.

10,- / 8,-

Ostermayermontag

Freitag, 9.3., 20 Uhr

Fabian D. Schwarz: "Neues vom Leben an sich"

Der Kabarettist von der Gruppe "Besenreim" mit seinem ersten Soloprogramm.

8,- / 6,-

Sonntag, 11.3., 15 Uhr

Kasperltheater mit der Tübinger Puppenbühne:

"Kasperl und die Zauberfeder"

Alles ist dabei - ein Geburtstagskuchen, ein grantiger Teufel, eine Zauberfeder, der Kasperl, das Gretl, Jubel, Trubel, Aufregung und natürlich das Happy End. Für alle ab 3.

5,- / 3,-



Samstag, 17.3., 20 Uhr

Hechinger Theatertrepple: "Fünf Frauen und ein Mord"

Ein viktorianischer Kriminalfall nach einer Novelle von Gladys Heppleworth. Ein außergewöhnliches Stück, voll des trockenen britischen Humors, skurril und ein wenig frivol.

8,- / 6,-

Sonntag, 25.3., 15 Uhr

Ralf Schenk: "Finn MacCumhail und der Riese"

Irische Märchen können höchst originell sein, und manchmal ist eben Klugheit besser als Zauberkraft. Das berichtet **Ralf Schenk** frei und spielerisch inszeniert allen kleinen und großen Leuten ab 5.

5,- / 3,50

Märchensonntag

Kartenvorverkauf:

beim Verkehrsverein Tübingen an der Neckarbrücke. Telefon (07071) 9 13 6-0, Telefax (07071) 3 50 70.

Vorbestellungen/ Auskunft:

Telefonisch unter (07071) 6 26 81 oder über unsere Homepage www.vorstadttheater.de .

● www.vorstadttheater.de

2. 1., 20 Uhr: "Ein 'Prosit Neujahr' aufs mündliche Erzählen": Im Café, im Zugabteil, im Kollegenkreis, wo sind wir eigentlich k e i n e Erzähler? - Spontan geht's immer. Doch als gestaltetes Genre war das mündliche Erzählen so gut wie ausgestorben, abgesehen vom Witz und der Gutenachtgeschichte für Kinder. Seit den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts kehrt die alte Kulturtechnik unter neuen Vorzeichen zurück, nicht zuletzt in melodramatischer Form auf der Kleinkunsthöhle. Das Duo Schomers-Ostermayer öffnet zum Jahresbeginn seine Werkstatt: Vor der Pause präsentiert es "Die Affenfote", um sie nach der Pause gründlich zu sezieren.

15. 1., 5.2. und 11.3., jeweils 15 Uhr: "Kasperl und die Zauberfeder": Kasperl und Gretl backen einen Geburtstagskuchen. Kasperl hat eigentlich keine Lust, denn Kuchenbacken ist Frauensache. Der Kasperl isst ihn lieber. Während er Butter kaufen geht, erscheint der grantige Teufel, dem es nicht gefällt, wenn sich die Menschen gut verstehen und sich auf den Geburtstag freuen. Er will, dass alle Leute grantig werden. Zu diesem Zweck hat er seinen Teufelsspieß, mit dem er die Menschen in den Allerwertesten, auch Po genannt, stechen will, worauf sie genauso grantig werden wie er. Das gelingt ihm auch bei der Gretl, die sich darauf im Streit vom Kasperl trennt. Der völlig verzweifelte Kasperl, den der Teufel auch noch stechen will, erhält jedoch von der Geburtstagsfee eine Zauberfeder, mit welcher er mit Hilfe der Kinder zunächst die Gretl wieder entzaubert, so dass sie wieder freundlich wird. Zum Schluss gelingt es ihm sogar, ebenfalls mit Hilfe der Kinder, den grantigen Teufel zu entzaubern. Und so wird aus dem grantigen ein freundlicher Teufel, welcher singend in die Hölle verschwindet. **20. 1., 20 Uhr: "Ein Mann gibt Auskunft":** Alle kennen Erich Kästner! Vielleicht lieben Sie den Autor von "Emil und die Detektive"? Vielleicht sogar seine Gedichte? Vielleicht steht Ihnen sein markantes Profil vor Augen? Wir wollen uns Erich Kästner an diesem Abend von einer ungewohnten künstlerischen Seite nähern. Sagen uns seine Gedichte heute noch etwas? Sie sollen im Mittelpunkt stehen. Aber sie sollen dort nicht alleine stehen! Im Mittelpunkt soll die Konfrontation von Kästners nicht immer poetischer Sprache mit heutigen Gitarrenklängen stehen. In der Auseinandersetzung von Musik und Sprache soll eine neue Sicht auf Kästner und seine Gedichte entstehen. Lassen Sie sich überraschen!

21.1., 20 Uhr: "Hilfe, mein Nachbar wohnt neben mir!": Marco Herrmann, der 34-jährige Rastätter, ist als echter Badener mit allem ausgestattet, was ein guter Comedian in dieser "Rheinkultur" eben so braucht. Das sind außer Bauchgefühl und jeder Menge Zielobjekte vor Augen und Ohren auch die Fähigkeiten, die es ihm ermöglichen, seinen Zuhörern das alles zu vermitteln und sie mitzunehmen in seine Heimat, in seine Strasse und da vor allem direkt in seine Nachbarschaft. Alles Bedrohliche um ihn herum ist Nachbarschaft, undurchsichtig und neu und gierig und da liegen auch seine größten Probleme. Marco hat lange vergeblich versucht sie zu lösen. Sogar mit dem Besuch einer Problemlösungs-Talkshow, mit dem eigens für ihn gewählten Thema: "Hilfe, mein Nachbar wohnt neben mir!" (Premiere am 09. April 2011 in Rastatt). Seine Stories sind authentisch, abstrus und doch irgendwie schon tausendmal passiert. Raffiniert macht er sich über die Eigenheiten dieser besonderen Spezies her. Dabei wird es keineswegs kopflastig, obwohl Marco gerade dort oben besonders gut ausgestattet ist und zwar umfassend. Vom Schalck im Nacken, über den satirischen Blick bis hin zum richtigen Riecher und der frechen Gosch! Und es bleibt garantiert kein Gschmäcke auf der spitzen Zunge!

22. 1., 15 Uhr: "Indianermärchen": Wie ein junger Indianer durch eine abenteuerliche Reise zur Sonne sein Glück findet, wie der Mais unter die Menschen kam und natürlich auch, wie der listige Coyote selbst immer wieder zum Opfer seiner eigenen Streiche wird, aber auch auf äußerst originelle Art den Indianern beibringt, wie man die Leute zum Narren hält, das berichtet Märchenerzähler Ralf Schenk auf auch für Erwachsene unterhaltsame Weise frei und spielerisch inszeniert allen Menschen ab 5 Jahren.

25. 1., 20 Uhr: "Melange am Mittwoch": Die "Melange am Mittwoch" ist inzwischen zu einer Institution im Tübinger Kulturleben geworden. Vier bis fünf Künstler bzw. Ensembles unterhalten mit Ausschnitten aus ihren aktuellen Programmen und neuen Werken. Ein Abend, an dem für alle Kulturinteressierten was dabei ist, ob aus dem Bereich von Oper, Operette, Jazz, klassischer und experimenteller Musik und Literatur, ob Kabarett, Tanz, Varieté... Immer wieder überraschen neue Gesichter neben denen, die schon zu den beliebten Stammgästen zählen. Immer dabei: der Erfinder der Melange Günter Sopper als Conferencier und mit literarischen und musikalischen Zwischentönen. Und ebenfalls eine feste Größe, auf die das Publikum gespannt sein kann: Die "Stadtsheriffs von Tübingen", welche hochaktuell die Tübinger und die allgemeine politische Szene aufs Korn nehmen - aus der Sicht der Tübinger Ordnungshüter Knöllchen-Manne und Hodde. Und Ralf Mück führt auch, zusammen mit Günter Sopper, locker und witzig durchs Programm.

28. 1., 20 Uhr: "Zeisig & Rabe": Alfredo Alfred Baumgartner), dieser Kerl mit Heimat in Lindau, Niederbayern, Oberschwaben und Kurpfalz, dem eine spanische Seele nachgesagt wird, singt seit 1965 an Lagerfeuern, auf Kleinkunsthöhnen, Marktplätzen, Feiern, Jubiläen, bei Maifeiern und Gottesdiensten für Schulkinder und Senioren. Er singt nicht nur in den Dialekten des deutschen Sprachraumes, sondern auch in französisch, spanisch, italienisch, englisch, schwedisch und mährisch. Spektakulär ist sein erst vor wenigen Jahren erfolgter Einstieg in das fast vergessene Alt-wiener Kunstpfeifen von J.S.Bach, Mozart, Haydn, Vivaldi und Hassler, bei der er sich selbst auf der Gitarre begleitet. Last not least gibt es noch einen kleinen Ausflug in die Gefilde von Jazzballaden jenseits der Realbook-Tretmühle erfrischend neu bearbeitet - das heißt - in der ganzen Form. Die Lieder und Chansons, in jahrzehntelanger Beharrlichkeit zusammengetragen, handeln - wie könnt's anders sein - von Liebe, Wein und Tod. Alfredo verbreitet Leben - mal hintersinnig, mal oberflächlich - aber immer sinnlich und saftig.

29. 1., 15 Uhr: "Minna im Monstertal": Die fahrende Gauklerin Minna macht einen Reisetopp, um von ihren unglaublichen Abenteuern im Monstertal zu erzählen. Sie war dort, wo noch nie jemals jemand war, weil es dort viel zu gruselig und zu gefährlich sein soll. Bereits am Eingang sitzt das riesigste Monster, das die Welt je gesehen hat und das nichts lieber möchte, als Minna zum Frühstück zu verspeisen. Sie stellt fest, dass Monster ganz ähnliche Sorgen und Nöte und auch ziemlich lustige Schrullen haben, genau wie wir Menschen auch. Minna singt und erzählt mit vielen Stimmen, sie hat Bilder, Puppen und Instrumente dabei und holt immer neue Wunderdinge aus ihren zahlreichen Koffern.

2. 2., 19 Uhr: "Glückliche Zeit in Schweden": Es war ein buntes Leben auf dem schwedischen Herrenhof. Am buntesten aber ging es an dem Tag zu, von dem hier gelesen wird. Da war unter anderem der Versuch, einen Haufen brüllender Kühe mit der Hand zu melken, weil die Melkmaschine versagt hat. Weil die aber das Handmelken nicht gewohnt waren, machten sie angekettet ihre tänzerischen Sprungübungen. In halber Nacht folgte noch ein aufschlussreicher Gang um den Takern, der im Nils Holgersson "großer Vogelsee" genannt wird und dem auch Bengt Berg eines seiner Bücher widmete... Vogelbeobachtungen mit humorvollen Beschreibungen ihrer wahrlich erstaunlichen Lebensweisen...

6. 2., 20 Uhr: "Küss mich, Muse, immerhin du...": Ganz nebenbei ist dies der Versuch einer Antwort auf die vielgestellte Frage..."Sagen Sie, wie wird man eigentlich Geschichtenerzähler?" - Klar, schon der Titel verrät: Im vorliegenden Fall geht's um Sublimation. Doch welcher bildungsnahe Mitmensch wäre nicht kontinuierlich mit der Veredelung seiner Triebe beschäftigt? Auch Körbekriegen und Selbst-welche-geben will gelernt sein: Wenn Carmen beim Ringleinpiel mein Geschenk verschmäht, dann werd' ich halt ihr Theaterprinz! Was soll's, dass ich bei der Probe vom Mülleimer aus mitansehen muss, wie hinterm Fenster ein Anderer Dornröschen küsst! Theaterprinzen halten das aus! - Egal, was S i e am Valentinstag feiern, ich freu' mich auf Ihren Besuch.

10. 2., 20 Uhr: "Hanni und Fanni - Do semmer": ... die Fräuleins vom Ehrenamt schenken Ihnen klaren Wein ein. Hanni Rilling und Fanni Schmeckenbecher sind schon viel rumgekommen. "Overdruggd" unterhalten sie ehrenamtlich mit viel Freude Alte, Junggebliebene, Junggesellen und Männer. Hanni Rilling hat schon oft als Soufflöse bravourös gegläntzt. Fanni Schmeckenbecher ist schon als Alleinunterhalterin im Wartezimmer aufgetreten. "Dobbelt gemobbelt", also zu zweit, sind sie unschlagbar. "Lachet Se sich schäbs, no bleibt Se länger xond." Beste Unterhaltung, durchsetzt mit vielen Gecks und getragen von einer hohen komödiantischen Schauspielerleistung ... Es geht um das "Ehrenamt" im Allgemeinen, es werden Menschen auf die Schippe genommen, die sich Dingen widmen, die auf ihre Hilfe eigentlich gar nicht angewiesen sind. Dabei kommen die beiden Protagonistinnen auf Einfälle, die so abstrus sind, dass man teilweise überlegen muss, ob sich die beiden das nur ausgedacht haben, oder ob es derlei im tatsächlichen Leben vielleicht eben doch gibt. ... Der Dritte im Bunde, Gitarrist Horst Hähnle (Christian Holder) ...

11. 2., 20 Uhr: "Carla Oehmd Jazzgroup": Musik von ungewöhnlicher stilistischer Vielfalt ist das Kennzeichen der Carla Oehmd Jazz Group. Unter ihrem Zeichen spielen die Musiker/innen Eigenkompositionen und Standards quer durch die Jazzgeschichte. Zum abwechslungsreichen Programm gehören viele Spielarten des Jazz. Swing, Blues, Bebop sowie lateinamerikanisch und afrikanisch inspirierte Kompositionen; von der melancholischen Bluesballade bis hin zu gegenwärtigem Fusion-Jazz. Musik für die gute Laune. Die Musiker der Formation kommen aus der Region Stuttgart und haben die Ziege Carla zu ihrer Namenspatronin gewählt. So ergibt sich der Bandname: Carla heißt sie. Oehmd frisst sie. Und Jazz hört sie. Eva-Maria Bolay - Tenorsax und Flöte, Klaus Haidle - Alt- und Sopransax, Friedemann Kendel - Tasten, Martin Hering - Kontrabaß, Wolf-Dieter Wieland - Schlagzeug, Featuring: Claudia Beck - Vocal, Tübingen.

12. 2., 15 Uhr: "Im Land der Zauberer und Hexen": ... da geht es magisch zu, da können Vögel Stelzen laufen und es fliegt die Kuh! Eine etwas verrückte Welt ist das eben in diesem Land der Zauberer und Hexen: Ein Land, in dem Krokodile in Hängematten schaukeln, wo Bienen rückwärts fliegen, wo "Rote Laus, geschmort in Dreck" eine Delikatesse ist... Und hier begrüßen der Zauber-Lehrer "Franz von Firlifanz" und die Taschen-He-xe B-B-B-B-Berta ihre neuen Zauber- und Hexenlehrlinge, um sie zu unterrichten. Daß das kein gewöhnlicher Unterricht wird, versteht sich nahezu von selbst... Natürlich kommen auch eine ganze Reihe verrückter Instrumente zum Einsatz, und Mitsingen und Mitmachen sind - echtes Zauberer- und Hexen-Ehrenwort - allerstrngstens verboten!!

12. 2., 19 Uhr: "Ein Leberkäs im Sonndichshäas": Mit Programmen wie "I möcht' so gern a Maultasch sei..." hat sich Christof Altmann in den vergangenen 10 Jahren einen Namen als schwäbischer Bluesman, Entertainer und Kabarettist gemacht. Nun machen sich der Stuttgarter Schwabe Altmann und seine Frau, die gebürtige Tschechin Tschaikowsky aus Prag, nach 16 gemeinsamen Bühnenjahren im Kindertheater auf zu neuen Ufern zwischen Nesenbach, Neckar, Moldau und Elbe und bringen erstmals ein gemeinsames Abendprogramm auf die Bühne. Christof Altmann hat für dieses Programm sowohl eine ganze Reihe neue Lieder komponiert und getextet als auch tief in das Archiv seiner schwäbischen Songs und Chansons gegriffen und dort manchen Kleinod hervorgeholt. Frisch aufpoliert und zu zweit präsentiert erscheinen diese nun im neuen Gewand - so z.B. der titelgebende Song "Ein Leberkäs im Sonndichshäas". Gespickt mit romantischen Gedichten von beiden Seiten des ehemaligen eisernen Vorhangs, garniert mit einem Schuß komischer Lyrik Christian Morgensterns und verziert mit einigen Songs aus der Feder des preußischen Blues-Gitarristen Martin Kade ergießt sich über die Zuschauer und Zuhörer ein überwiegend humorvolles und heiteres böhmisch-schwäbisches Füllhorn. Ein kulinarisch-romantischer, musikalisch-theatralischer Abend, an dem sowohl bubenspitzzige Schwaben als auch tschechophile Knödelesser durchaus Geschmack finden werden.

19. 2., 15 Uhr: "Kasperl und die fliegende Bratpfanne": Zum Teufel noch mal mit der Hexe! Da hat doch der Kasperl vom Zauberer tatsächlich eine ... fliegende Bratpfanne geschenkt bekommen als Dankeschön dafür, daß er dem Räuber den Zauberstab wieder abgeluchst hat. Aber die Bratpfanne kann noch mehr, und das ist auch nötig, wenn gewisse einschlägig bekannte Giftküchenmixer ein gar zu großes Interesse an Gretls tollem Kreuzworträtselgewinn entwickeln, und auch ein gerüttelt Maß an List und Witz ist nötig, damit am Ende wieder alles so wird, wie es sein soll.

4. 3., 15 Uhr: "Ilja Muromez und der Räuber Nachtigall": Voller Fabulierfreude entführt Märchenerzähler Ralf Schenk in freier, spielerisch inszenierter Nacherzählung in die wundervolle Welt der russischen Reckenmärchen. Erzählt werden die berühmten Geschichten vom großen Helden Ilja Muromez und dem Räuber Nachtigall, Aljoscha Popowitsch und Tugarin Drachensohn sowie dem dummen Iwan, welchem es auf originelle Weise gelingt, sich zum Anführer der russischen Recken zu machen und derart zu großem Ruhm zu gelangen. Sein spielerisch inszeniertes Erzählprogramm für alle ab 5 umrahmt er dabei selbst musikalisch.

5. 3., 20 Uhr: "Knöllchen für den Herrgott": Hansjörg Ostermayer erzählt vier schwäbische Schwank-Klassiker: Die sieben Schwaben. - Das Leberlein. - Die Provisorwahl. - Die schöne Lau. Die Stadtsheriffs von Tübingen verteilen derweil Strafzettel an Gott und die Welt. Schon mehr als eine Melange am Mittwoch geriet in Entzücken, wenn der Schwabe mit dem Herrgott "halbe-halbe" machte. Doch auch die drei anderen aufgezählten Humoresken gehören zum Grundbestand des Vorstadttheaters, respektive der OstermayerMontage... Beim Hodde on Manne wiederum, bei denne könnt' m'r sage, die s i n d das Vorstadttheater. Gleich nach der Pause gibt's die neueste Folge der Stadtsheriffs. Ach übrigens, hätten Sie gewusst, weshalb die Knöllchenverteiler nicht mal beim H e r r g o t t Erbarmen kennen, vorne am Eck bei Sankt Michael? - In der Anmoderation klärt sich's auf.

9. 3., 20.00 Uhr: "Neues vom Leben an sich": Machen wir uns nichts vor! Es sind rasante Zeiten, in denen wir leben. Was heute angesagt ist, will morgen keiner mehr haben. Oder weißt Du noch, welches Tier 2002 Fisch des Jahres war? Eben, da fängt es ja schon an! Fazit: Man muss sich auch mal aufs Wesentliche konzentrieren: Auf das Leben an sich. Weil das leider immer weniger Leute können (Meetings und Karriere und so) tritt Fabian D. Schwarz auf den Plan. Fabian hat oft selbst keine Zeit. Manchmal kommt er nicht mal zum Rasieren. Doch an diesem Abend vermittelt er zwischen dem Publikum und dem Leben an sich. Dabei behandelt er in seinem ersten Soloprogramm die zentralen Themen, Fisch des Jahres und das Leben nach dem Tod. Das Wesentliche eben.

17. 3., 20 Uhr: "Fünf Frauen und ein Mord": Wir befinden uns in einer ziemlich entlegenen Grafschaft im hintersten Winkel Englands, Anfang des vorigen Jahrhunderts. Im Herrenhaus der Familie Heartstone hat es einen unklaren Todesfall gegeben. Die Bewohner sind entsprechend geschockt und reagieren sehr unterschiedlich auf diesen Unfall - oder war es gar kein Unfall? Kriminalinspektor Hollister wird mit der Untersuchung betraut. Der Fall scheint zunächst recht klar - doch während der Befragung der einzelnen Bewohner von Heartstone-Manor ergeben sich einige Ungereimtheiten oder - besser gesagt - Merkwürdigkeiten, die den Inspektor immer mehr daran zweifeln lassen, dass mit den fünf weiblichen Bewohnern alles seine Richtigkeit hat. "Wahrheiten, Halbwahrheiten, Träume, Halluzinationen, blanke Lügen" werden ihm präsentiert. Doch Inspektor Hollister lässt sich durch nichts ablenken oder gar bestechen. Zum guten Schluss und nach reichlichem Genuss von Portwein kann er den Fall doch noch zu einem - wenn auch überraschenden Ende bringen. Ein außergewöhnliches Stück, voll des trockenen britischen Humors, skurril und ein wenig frivol.

25. 3., 15 Uhr: "Finn MacCumhail und der Riese": Ja, der Riese ist so mächtig, dass er den Donner zu einem Kiesel quetschen kann. Und ja, er hat einen Zauberfinger. Und ja, er will dem starken Finn MacCumhail was. Aber manchmal ist Klugheit eben besser als Zauberkraft. Wobei... wessen Klugheit eigentlich? Finn MacCumhails Klugheit doch nicht etwa? All das und noch viel mehr verrät Ralf Schenk frei und spielerisch inszeniert auf auch für Erwachsene unterhaltsame Weise allen Leuten ab 5 Jahren auf spannende und sehr vergnügliche Weise, wobei er sein Programm selbst musikalisch umrahmt.